

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910

195 (23.8.1910)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
oder deren Raum 9 S, Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amisbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 195.

Dienstag den 23. August 1910.

82. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

⚡ Karlsruhe, 22. Aug. Das gestern nacht niedergegangene Gewitter hat im ganzen Lande großen Schaden angerichtet. In einigen Gegenden ging taubeneigroßer Hagelschlag nieder. An den Obstbäumen wurden Zweige abgeschlagen, ja sogar ganze Bäume entwurzelt. Wagenweise mußte das abgeschlagene Obst heimgeführt werden.

⚡ Karlsruhe, 22. Aug. Heute früh beging der ledige Kaufmann S. Kahn in der Kreuzstraße einen Selbstmordversuch, indem er sich vom 3. Stockwerk auf die Straße stürzte. Er konnte noch lebend in das städt. Krankenhaus verbracht werden, wo er bald darauf seinen Verletzungen erliegen ist.

⚡ Karlsruhe, 22. Aug. Die Fleischteuerung. Man schreibt uns: Die Fleischteuerung wird voraussichtlich eine Steigerung des Pferdefleischkonsums mit sich bringen. Es wäre dies im Interesse des Tierchuzes sowohl, als auch der Pferdehalter und nicht zum wenigsten der Konsumenten sehr zu begrüßen. Gibt es doch kein gesünderes und besseres Fleisch als das Pferdefleisch. Alle gegenteiligen Behauptungen beruhen auf Vorurteilen solcher Leute, die noch nie Pferdefleisch mit Wissen gegessen haben. Das Fleisch von jungen, gutgemästeten Pferden ist ebenso wohlschmeckend und bekömmlich als Mastochsenfleisch und das Fleisch von alten mageren Pferden mindestens appetitlicher als das alter Rühle, die bekanntlich bis zu 50 %, sogar 80 % an Tuberkulose leiden. Dagegen ist die Tuberkulose bei Pferden fast gar nie anzutreffen, vielleicht ein Fall auf 10 000 Tiere. Finnen, Trichinen, überhaupt Parasiten die dem Menschen gefährlich werden können, kommen im Pferdefleisch nicht vor. Die meisten Not- und Schlachtungsursachen bei Pferden sind Leiden, die auf das Fleisch wenig oder gar keinen Einfluß haben, wie Hust- und Beinleiden und Verletzungen. Umgekehrt bilden beim Rindvieh

Tuberkulose, innere Vereiterungen infolge Verschludens von Fremdkörpern, Tragsackentzündungen u. die Hauptsache der Rot- und Schlachtung. Man kann hunderten von Leuten Pferdefleisch als Ochsenfleisch vorsetzen, das sie essen, ohne daß einer den Irrtum bemerkt. Die Zubereitung bedarf — nebenbei bemerkt — keinerlei Kunststückchen, um den angeblichen Pferde-Geschmack zu verbergen, wie oft fälschlich geglaubt wird; es wird gebraten wie jedes andere Fleisch auch. Welcher Segen wäre es, wenn infolge Steigerung des Pferdefleischkonsums die vielen heinleidenden Pferde, worunter sich nicht nur alte, sondern in der Hauptsache viele junge Pferde befinden, besser durch Schlachtung als durch Benützung zur Arbeit verwertet und dadurch dem edlen und nützlichen Haustier ein besseres Los bereitet werden könnte. Jeder, der für die Ausbreitung des Pferdefleischkonsums eintritt, tut damit ein gutes Werk.

⚡ Königsbach, 23. Aug. Nächsten Sonntag den 28. August veranstaltet der hiesige Verein der Fortschrittlichen Volkspartei ein Sommerfest. Die Vorbereitungen sind in vollem Gange; nachmittags halb 3 Uhr ist Empfang der auswärtigen Vereine und Gäste am Bahnhof angelegt. Auf dem Festplatz wird der Vereinsvorsitzende, Herr Schleifermeister Bollmer, die Festteilnehmer begrüßen. Herr Oberlehrer Hed-Söllingen wird dieselben namens des Ausschusses für den 50. Wahlkreis willkommen heißen. Hauptredner des Tages sind die Herren Stadtverordneter Fink und Stadtrat Dr. Haas-Karlsruhe. Ersterer wird über „Die wirtschaftliche, politische und geistige Befreiung unseres Volkes“ sprechen. (Ein zeitgemäßes Thema! D. Red.) Herr Haas behandelt „Die gegenwärtige politische Lage in Land und Reich“. Zwei Königsbacher Gesangsvereine und eine Musikkapelle sorgen für den unterhaltenen Teil. Es steht zu erwarten, daß, so wie das letztjährige Sommerfest in Söllingen sehr zahlreich besucht war, auch diese Veranstaltung

sich reger Teilnahme erfreuen wird. Die zahlreichen Organisationen der Volkspartei, insbesondere diejenigen des Pfingsttals, werden wohl vollzählig erscheinen.

⚡ Pforzheim, 22. Aug. Auf einem Spaziergange nach dem Seehaufe hat sich ein junger Mann erschossen, die Persönlichkeit desselben ist noch nicht festgestellt.

⚡ Hockenheim, 22. Aug. Bei dem gestrigen Gewitter schlug der Blitz in das Anwesen des Landwirts Müller und brannte daselbst vollständig nieder. Der Schaden soll etwa 3000 M betragen.

⚡ Heidelberg, 22. Aug. Vor einer gestern beabsichtigten Talsahrt Heilbronn-Heidelberg nahm der Architekt Fritsch Schaaf von hier im Neckar noch ein Bad. Dabei erlitt er einen Herzschlag und er verschwand lautlos in den Fluten. Seine Begleiter konnten nur noch die Leiche bergen. Die Mutter des Verunglückten hat ihren Gatten und einen anderen Sohn auf gleich tragische Weise verloren.

⚡ Weinheim, 22. Aug. Der 19 Jahre alte Fabrikarbeiter Wintermann erhängte sich gestern abend in seiner Wohnung. In seiner Tasche fand man einen Zettel mit der Mitteilung, daß er eine gewisse Elise Sezer im nahen Kastanienwäldchen ermordet habe. Man forschte nach und fand auch dort die furchtbar zugerichtete Leiche der Sezer. Die Ermordete war ebenfalls 19 Jahre alt und Dienstmädchen bei einem Weinheimer Gastwirt.

⚡ Baden-Baden, 22. Aug. (Vom Luftschiff.) Die für heute vorgesehenen Passagierfahrten mußten infolge des über nacht eingetretenen Regenwetters unterbleiben. Die Fahrten selbst erstreckten sich in der Hauptsache auf Ausflüge in die nähere Umgebung der Bäderstadt. Später sind dann auch einige Fahrten nach der Residenz geplant, vorausgesetzt natürlich, daß sich die erforderliche Anzahl von zahlenden Passagieren findet.

⚡ Baden-Baden, 23. Aug. „L 3 6“ wird in ähnlicher Weise wie „La Luzerne“

Ferilleton.

25)

Der gestohlene Ruhm.

Roman von F. Suta.

(Fortsetzung.)

Bruno sah diese Erklärung seines lieben Freundes Felix Bürger als einen Wink an, die einleitenden Schritte in der Sache zu tun und die Entscheidung endlich herbeizuführen. Das schöne, ihm so sehr zusagende Bummel- leben hier bei dem nobeln und freigebigen Felix Bürger mußte ohnedies für Bruno nun ein Ende haben, wenn überhaupt noch etwas im Leben aus ihm werden sollte. Ehe er aber in Bonn seine Studien wieder aufnahm, wollte er die schöne Mission, seiner Schwester und seiner ganzen Familie Glück zu gründen, erfüllen und Eva mit Felix verloben.

Ganz von diesem Vorhaben erfüllt, begab Bruno sich heute nach der Wohnung Evas und Irmas. Seiner Ueberredungskunst, so hoffte er sicher, würde es ja wohl gelingen, Eva zu bestimmen, dem reichen Freier keinen Korb zu geben. Es wäre ja wirklich Wahnsinn, wenn sie es täte, noch dazu, wo man Felix Bürger so verpflichtet war. Daß nur er allein Felix verpflichtet war, machte er sich nicht weiter

klar, er war eben ein Glied der Familie, und wo echter alter Familiensinn vorhanden, da hält derselbe zusammen; was einen trifft an Glück oder Unglück, daran tragen alle mit.

Es traf sich gut für Brunos Absicht, daß Eva heute einen Brief ihrer jüngeren Schwester erhalten hatte, worin diese sich in Klagen über ihr Los erging. So brennend gern möchte sie etwas lernen, ihr Lehrerinnen-Examen machen, aber so oft sie auch davon anfangte, immer heiße es, es sei kein Geld dazu vorhanden, sie auf ein Seminar zu schicken, die Mutter könne sie auch nicht im Haushalt entbehren. Kochen, waschen, flüden, das sei ihr trübseliges Los. Sie, Eva, könne sich glücklich preisen, daß für ihre musikalische Ausbildung noch Geld vorhanden gewesen. Seit Bruno studiere, da fließe alles Geld, was der Vater erübrige, nach Bonn; für die Herren Söhne müßten die nötigen Gelder beschafft werden, aber nicht für die Töchter. Trotz aller Frauenbewegungen gebe es noch genug Familien, besonders in den kleinen Städten, wo die Töchter noch ebenso erzogen würden, wie vor fünfzig Jahren, zu musterhaften Hausfrauen, auf Bälle geführt würden, um dort einen Ehegatten zu erobern. Sie dürften auch Romane lesen, einen Liebestraum träumen, ganz wie Mutter und Großmutter. Aber der

erträumte Ehegatte finde sich für wenig bemittelte Mädchen meistens nicht. Eva hätte es ja verstanden, die Schranken zu durchbrechen, da hätte es eben noch keinen alle Geldmittel aufbrauchenden Studenten in der Familie gegeben.

Arme Eli! Könnte ihr man doch helfen, dachte Eva, als sie den Brief zu Ende gelesen. Ob sie denselben Bruno zu lesen gab? Vielleicht, daß es ihm doch ein wenig klar würde, welche Opfer die ganze Familie ihm brachte.

Ach, nicht nur die Familie, auch von andern nahm er Opfer an. Die fünftausend Mark, die Felix Bürger ihm vorgeschossen, zentnerschwer lagen sie ihr auf der Seele. Bürger benahm sich ja, das Zeugnis mußte sie ihm geben, sehr nobel und taktvoll, das bedrückende Gefühl der Verpflichtung ihm gegenüber verließ sie aber trotzdem nie in seiner Gegenwart. Die Stunde der Abrechnung kam sicher einmal.

Das alte Mißtrauen ihm gegenüber, es wollte sie immer wieder beschleichen; in dunklen einsamen Stunden, wenn sie der seligen Vergangenheit bedachte, wenn Ulrichs Bild vor ihre Seele trat, dann wurde es wieder lebendig. Felix war es doch gewesen, der Ulrich zu dem Schritt bestimmte, in seinem Interesse lag es,

in Luzern Passagierfahrten veranstalten. Ob der Luftkruzer, der als Ersatz für die „Deutschland“ dienen soll, noch in diesem Jahre in Frankfurt in Dienst gestellt wird, erscheint zweifelhaft, da für die Passagierfahrten aus leicht ersichtlichen Gründen nur noch die Herbstmonate in Frage kommen können.

△ Freiburg, 22. Aug. Bei der Verhaftung eines Kutschers, der sein Fuhrwerk ohne Aufsicht gelassen hatte, kam es zu einer Schlägerei, die dadurch entstand, weil Personen aus dem Publikum sich auf die Seite des Kutschers stellten. Dem Schutzmännchen wurde die Uniform fast vom Leibe gerissen, der Kutscher wurde durch einen Säbelhieb am Kopfe verletzt und mußte in die Klinik verbracht werden, wo er verbunden und sodann ins Amtsgefängnis verbracht wurde.

— Die Bad. Wohltätigkeits-Lotterie für Invaliden, Witwen und Waisen mußte infolge der großen Konkurrenz vom 13. auf 31. August verlegt werden, an welchem Tage dieselbe garantiert unwiderruflich stattfindet. Es kommen im Ganzen 44000 Mk., Hauptgewinn 20000 Mk. zur Verlosung. Nur noch wenige Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., sind bei Lotterieunternehmer J. Stürmer-Strasbourg, Langestraße 107, und den bekannten Losverkaufsstellen zu haben.

Deutsches Reich.

* Metz, 22. Aug. Als der Kommandant der Festung Metz v. Puttkammer von einem Besuch beim Grafen Häseler in Plapperville zurückkehrte, scheute das Pferd des Wagens, der stürzte. Dabei erlitt v. Puttkammer einen Bruch des linken Oberarmes und Verletzungen an beiden Schienbeinen.

* Augsburg, 22. Aug. (Katholikentag.) In der heutigen ersten geschlossenen Versammlung wurden zum Präsidenten Oberlandesgerichtsrat Marx-Düsseldorf, zum ersten Vizepräsidenten Graf Schönburg-Glauchau und zum zweiten Vizepräsidenten Reichstagsabgeordneter Speck-München gewählt. In den Papst, an Kaiser Wilhelm und den Prinzregenten Luitpold wurden Huldigungstelegramme abgesandt. Der ständige Kommissar des Katholikentages Graf Droste-Vischering erstattete den Bericht des Zentralkomitees. Darauf wurden mehrere Anträge angenommen, darunter der von Bacher-Köln begründete Antrag über die römische Frage. Nach Verlesung zahlreicher Begrüßungstelegramme wurde die geschlossene Versammlung beendet.

* Augsburg, 22. Aug. Das vom Katholikentag an den Kaiser gesandte Telegramm lautet: „Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät bringt die 57. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands, tagend im ehrwürdigen Augsburg, einem edelsten Vororte der Christenheit, die ehrfurchtsvollste Huldigung dar. Mit ganz besonderem Danke sind wir dabei eingedenk alle-

daß Ulrich ging, er beneidete ihn, Ulrich stand ihm im Wege. Nun war Ulrich fort und die Hoffnung, daß er je wiederkehrte, schwand mehr und mehr und der Tag würde kommen, wo Bürger sie zum Weibe begehrte, mit dem Recht seiner Liebe. An die unseligen Verpflichtungen würde er sie ja schwerlich erinnern, aber berechtigten ihn diese nicht vor allem, einen Gegendienst zu fordern und würde sie, im Gedenken daran, den Mut haben, ihn zurückzuweisen?

Wenn sie ihn wirklich gehabt hätte, Bruno nahm ihn ihr vollständig. Der Brief Ellis machte durchaus keinen Eindruck auf den leichtsinnigen Bruder.

„Ja, ja, studierende Brüder sind den lieben Schwestern bisweilen unbequem,“ meinte er lächelnd, als er Ellis Brief zu Ende gelesen hatte.

„Etwas viel Moneten habe ich ja gebraucht, das leugne ich gar nicht,“ meinte er dann, „aber das mache ich alles jetzt gut, ich bin der Wohltäter der Familie. Braucht mich gar nicht so verwundert anzuschauen, geliebte Schwester. Wenn ich nicht wäre, nicht die Sache jetzt ernstlich in die Hand genommen hätte, dann wäre es fürs erste noch nichts mit dem reichen Freier und Schwiegersohn!“ Ueber Evas zartes Gesicht breitete sich

zeit der von Eurer Kaiserlichen und Königlichen Majestät hervorgehobenen Bedeutung und Wertschätzung des christlichen Glaubens und kirchlicher Gesinnung, sowie des gleichmäßigen Wohlwollens gegenüber allen Angehörigen des Deutschen Reiches. Unfern aufrichtigsten tiefgefühltesten Dank glauben wir am besten betätigen zu können durch die Versicherung tiefster Ehrfurcht, unverbrüchlicher Treue und durch den Wunsch, daß Gott der Allmächtige Eure Kaiserliche und Königliche Majestät noch für eine ungemessene Zeit zu glücklicher und segensreicher Regierung erhalten möge.“

Schweiz.

* Bern, 23. Aug. Der Bundesrat hat heute beschlossen, die italienischen Provinzen Bari und Foggia für Choleraverseucht zu erklären, alle erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen gegen eine Einschleppung der Seuche zu treffen und die Kantonsregierungen zu umfassenden Maßnahmen ihrerseits aufzufordern.

England.

* London, 22. Aug. Die Admiralität teilt mit, daß bei der Strandung des Kreuzers „Bedford“ 18 Seeleute umgekommen sind. Es besteht wenig Hoffnung, das Schiff zu retten.

Portugal.

* Lissabon, 22. Aug. König Manuel empfing heute in feierlicher Audienz den deutschen Gesandten Frhrn. von und zu Bodman, der sein Beglaubigungsschreiben überreichte.

Italien.

* Rom, 23. Aug. In den letzten 24 Stunden sind verschiedene weitere Erkrankungen an Cholera erfolgt.

Montenegro.

* Cetinje, 23. Aug. Das Königspaar von Italien ist gestern hier eingetroffen.

Bulgarien.

* Sofia, 23. Aug. Die bulgarische Regierung hat dem Vorschlag der Pforte betr. die Rückkehr der mazedonischen Flüchtlinge zugestimmt. Die zurückkehrenden Flüchtlinge werden an 3 Grenzpunkten nach Ablieferung der Waffen von den türkischen Behörden übernommen. Mit dieser Verständigung erscheint der türkisch-bulgarische Streitfall beigelegt.

Griechenland.

* Athen, 21. Aug. Nach Blättermeldungen sollen türkische Soldaten in das griechische Kloster Batopedi auf dem Berge Athos eingebrochen sein, 2 Mönche mißhandelt und nach Saloniki mitgeführt haben. Unter den Mönchen des Athos herrscht große Erregung.

Amerika.

* New-York, 23. Aug. Nach neueren Meldungen aus Managua ist Präsident Madriz nicht geflohen, sondern ist noch in Managua.

eine Totenblässe. Großer Gott, war das Gefürchtete schon so nahe gerückt, gab es kein Entrinnen mehr?

„Es ist kaum zu glauben,“ fuhr Bruno fort, „aber Felix Bürger, trotz seines Reichtums, der glänzenden Eigenschaften seines Talents, zweifelt immer noch daran, daß Du seiner Bewerbung Gehör schenkst.“

„Er — er hat wirklich die Absicht?“ stammelte Eva.

„Na, tu doch nicht so, als hättest Du das nicht längst gemerkt. Es ist ein Glück sondergleichen, was Dir und uns allen da von dem günstigen Schicksal in den Schoß geworfen wird. Wahnsinn wäre es geradezu, wenn Du nicht mit beiden Händen zugriffest!“

„Und meine Liebe! Die erste, die einzige, die wahre und echte!“ rief Eva, ein fast verzweifelter Klang lag in ihrer Stimme; Bruno aber blieb ungerührt davon.

„Das nennt sich nun ein modernes Menschenkind,“ höhnte er, „spricht von erster, einziger Liebe.“

Nur einmal kann man leben,
Nur einmal ist man jung;
Nur einmal kann man lieben,
Recht voll Begeisterung.

„Solchen Unsinn schrieben sich unsere Großmütter in die Stammbücher. Wir aber, wir

In der von John Estrada veröffentlichten Proklamation ist sein Bruder, General Estrada, zum Präsidenten ernannt worden.

Chicago, 22. Aug. „Daily Chronicle“ berichtet über die großen Waldbrände, welche seit einigen Tagen im Nordwesten der Vereinigten Staaten wüten und große Flächen starken Waldes bereits in Asche gelegt haben. Die Waldbrände haben ihren Ursprung in der Nähe der kleinen Stadt Wallace. Diese Stadt ist schwer bedroht. Seit 3 Tagen fehlt von dort jede Nachricht. Wallace zählt 5000 Einwohner. Da von allen Seiten das Feuer um die Stadt wütet, kann man nicht in die Stadt hinein und ist ohne jede Nachricht über das Schicksal der Bewohner. Die letzten Nachrichten aus der bedrohten Stadt besagen, daß die Stadt von allen Seiten vollständig von einem Flammengürtel umgeben sei und daß keine Hoffnung vorhanden sei, die Bewohner zu retten. Die Meldung fügte hinzu, daß die Einwohner verzweifelte Versuche machen, sich zu retten, indem sie der Eisenbahnlinie entlang laufen. Da jedoch die Eisenbahnbrücken im Osten und Westen der Stadt vollständig aus Holz sind, dem Feuer also keinen Widerstand leisten, so fürchtet man, daß diese Brücken vom Feuer vernichtet werden und daß die Bewohner dadurch verhindert sind, die Flüsse zu überschreiten und sich zu retten.

* New-York, 23. Aug. Die „Sun“ meldet aus Spokane, daß bei den Waldbränden 93 Personen verbrannten, 450 Personen werden noch vermißt. Nach anderen Meldungen sollen gegen 100 Menschen umgekommen sein. Mehrere Ortschaften sind zerstört.

* Washington, 22. Aug. Beamte der Forstverwaltung erklären, sie besäßen bestimmte Beweise dafür, daß viele Waldbrände in Oregon auf böswillige Brandstiftung zurückzuführen seien.

Vor 40 Jahren.

— Straßburgs erste Schreckensnacht vor 40 Jahren. General Ulrich hatte es abgelehnt zu kapitulieren und so mußte deutscherseits das Bombardement beginnen. Am 23. August, abends 8½ Uhr, wurden die ersten Granaten nach Straßburg hineingeworfen. Und nun folgte ununterbrochen Schuß auf Schuß. Die Stadt selbst wurde von den im Norden und Süden aufgestellten Batterien, die Zitadelle von den bei Kehl aufgestellten Batterien bombardiert. Zahlreiche Häuser, Spitäl'er, Kirchen wurden getroffen. Eine Verzweiflung erfaßte die Zivilbevölkerung. Die Nacht vom 23. zum 24. August war indessen noch glimpflich. Die erste wahre Schreckensnacht war die folgende, die vom 24. zum 25. August. Punkt 8 Uhr abends begann das Bombardement. Nur zu bald

Rinder des zwanzigsten Jahrhunderts, sind über so etwas doch hinaus. Wenn wenigstens noch irgend eine Aussicht wäre, daß er zurückkehrte, Dein Geliebter, dann wollte ich ja noch nichts sagen; wenn es auch immer ein Unverständnis bliebe, in unsern Verhältnissen einem so reichen Freier nicht den Vorzug zu geben vor dem andern, der doch nichts hat.“

„Den ich aber liebe, den ich nie vergessen werde!“ erklärte Eva mit bebenden Lippen.

„Nun, es bleibt Dir ja unbenommen, ihm einen Altar der Erinnerung in Deinem Herzen, meinestwegen auch in Deinem künftigen Salon zu errichten. Auf den Toten wird Felix nicht mehr eifersüchtig sein.“

„Tot, tot! Ich kann es mir nicht vorstellen. Dieses reiche Leben sollte so spurlos verweht sein? Wenn er nun doch zurückkehrte und fände mich als Frau Felix Bürger's. Es ist das ein furchtbarer Gedanke für mich!“

Bruno wurde jetzt ungeduldig. Sollte alle seine Ueberredungskunst an Evas Hartnäckigkeit scheitern?

(Fortsetzung folgt.)

wirkten die Granaten In der Münsterstraße, am Broglie, in der Meisen-, der Schildgasse, auf dem Kleberplatz am Finkmattstaden gingen Häuser in Flammen auf. In Flammen gingen auf das Gemäldemuseum, die Neulirche, das größte protestantische Gotteshaus, die Stadtbibliothek mit ihren kostbaren literarischen Schätzen. Sie waren bald völlig eingäschert, denn an ein Löschen der Brände, an irgend welches Retten auch der größten Kostbarkeiten war nicht zu denken. Ununterbrochen plakten die Granaten, keiner wagte sich aus dem Schutze der Keller heraus. Als der Morgen des 25. August anbrach, da gab es weite, weite Strecken der Verwüstung. General Ulrich wurde von den Einwohnern aufgefordert, zu kapitulieren, dem grausen Werke ein Ende zu machen. Doch er schlug dieses Verlangen ab, denn er sei imstande, den Platz zu verteidigen, mehrere Monate zu halten, nur sei er nicht imstande, einen Ausfall zu wagen, denn er wolle seine Soldaten schonen und sich nicht selber der Gefahr aussetzen, seine Verteidigungsmittel zu schwächen. So mußte denn Strahburgs Zivilbevölkerung neue Schrecknisse erdulden und schon die nächste Nacht sollte sich zu einer wahrhaft grauenvollen gestalten, und nur durch Ulrichs Verhalten.

Vereins-Nachrichten.

H. Durlach, 22. Aug. Wie im vorigen Jahr beteiligten sich auch dieses Jahr verschiedene Mitglieder des 1. Kraft-Sport-Vereins hier mit großen Erfolgen bei nachgenannten Wettkämpfen: Bei dem am 5. Juni d. J. in Grözingen stattgefundenen Gaufest des Mittelbad. Gau erhielt Josef Huber im Schwergewicht den 3. Preis und im Schwergewichtstemmen den 3. Preis, bestehend aus je einer echt silb. Medaille und Diplom, Hermann Stolz im Mittelgewichtstemmen den 8. Preis (Kranz und Diplom), Max Hummel im Leichtgewicht den 2. Preis (echt silb. Medaille und Diplom) und im Leichtgewichtstemmen den 1. Preis (echt silbervergold. Medaille und Diplom), August Kohler im Leichtgewichtstemmen den 9. Preis (Kranz und Diplom), Fritz Kühner im Leichtgewichtstemmen den 11. Preis (Kranz und Diplom), Sigm. Ruhland im Federgewichtstemmen den 7. Preis und im Federgewichtstemmen den 9. Preis (jeweils Kranz und Diplom). — Bei dem am 30. und 31. Juli d. J. in Pirmasens stattgefundenen deutsch-nationalen Athleten-Wettkampf erhielt der Verein bei großer Konkurrenz den 3. Musterpreis mit Ehrenpreis; ferner erhielt Mitglied Josef Huber im Schwergewicht den 2. Preis und im Schwergewichtstemmen den 3. Preis, bestehend aus je einer echt silb. Medaille und Diplom, Emil Lubin im Schwergewichtstemmen den 4. Preis (echt silb. Medaille und Diplom) und im Schwergewichtstemmen den

7. Preis (Kranz und Diplom), Hermann Stolz im Mittelgewicht den 4. Preis (echt silb. Medaille und Diplom) und im Mittelgewichtstemmen den 17. Preis (Kranz und Diplom), Max Hummel im Leichtgewichtstemmen den 1. Preis (echt silb. Medaille und Ehrenpreis, Pokal) und im Leichtgewicht den 2. Preis (echt silb. Medaille und je ein Diplom), Heinrich Raible im Mittelgewicht den 17. Preis (Kranz und Diplom), Aug. Kohler im Leichtgewichtstemmen den 18. Preis und im Leichtgewicht den 14. Preis (je einen Kranz und Diplom) — Bei dem am 14. und 15. d. J. in Pforzheim stattgefundenen deutsch-nationalen Athleten-Sportfest erhielt Josef Huber unter 464 Teilnehmern aus nahezu allen größeren Städten Deutschlands in Schwergewicht den 3. Preis, bestehend aus einem echt silbervergold. Stern und Diplom, Emil Lubin im Schwergewicht den 6. Preis (echt silb. Medaille und Diplom), Hermann Stolz im Mittelgewicht den 16. Preis (Kranz und Diplom), Gustav Meier im Leichtgewicht den 30. Preis (Kranz und Diplom), Max Hummel im Leichtgewicht den 2. Preis (echt silbervergold. Stern und Diplom) und im Leichtgewicht den 20. Preis (Kranz und Diplom), Heinrich Raible im Leichtgewicht den 24. Preis (Kranz und Diplom), Aug. Fischer im Federgewicht den 23. Preis (Kranz u. Diplom). Es ist dies ein Zeichen, daß der Verein über erstklassige Kräfte verfügt und bei derartigen Wettkämpfen jedesmal siegesgekrönt in die alte Marktgrafenstadt Durlach mit Freuden zurückkehrt. Den preisgekrönten Spielern wünschen wir zu weiteren Erfolgen im nächsten Jahre jetzt schon Glück — Freundlicher Einladung des verehrl. Stadtrats Karlsruhe zufolge beteiligte sich der Verein bei dem am 20. September stattfindenden Feierlichkeiten anlässlich der silbernen Hochzeit des Großherzogpaars. In letzter Versammlung wurde beschlossen, daß eine Gruppe im Sportkostüm, sowie die Fahnenfektion dem Festzug sich anschließt.

Eingefandt.

-g- Aus dem Pfinztale, 22. Aug. Was soll aus der hiesigen Dampfziegelei werden? So geht soeben die Frage von Mund zu Mund unter der Einwohnerschaft von Singen. Es sind ungefähr 2 Jahre, als die Firma Gebr. Better, A.-G. Pforzheim, die seiner Zeit in Kontars stehende Dampfziegelei in Singen bei Wilferdingen um den Preis von 187 000 M. ankaupte.

Im laufenden Jahre wurden wie bisher Backsteine und Ziegel fabriziert, aber wie steht es jetzt? Der Betrieb ist eingestellt — und es soll eine Zementsteinfabrik durch obige Firma (Patent Schofer, Waiblingen) eingerichtet werden und haben Gebr. Better be-

riebe Grundstücke auf Gemarkung Singen angekauft, wo sich das nötige Material zu genanntem Fabrikate findet Die Karlsruher Zementwerke in Berghausen erachten in diesem Unternehmen eine Konkurrenz und haben aber auch sofort Gelände erworben in der in Betracht kommenden Lage.

Vor einigen Tagen wurde in Singen durch ortszübliche Weise bekannt gegeben: Diejenigen Einwohner, welche Einwendungen gegen die Errichtung einer Zementsteinfabrik durch Gebr. Better, A.-G. Pforzheim, machen wollen, mögen aufs Rathaus kommen, wo auch Pläne und Beschreibungen zur Einsichtnahme aufliegen. Die Einwohnerschaft von Singen hätte ja nichts einzuwenden, es sollen nur ca. 50 Gegner gewesen sein, wenn der Betrieb in dem Geschäft, worin ein so hohes Kapital steht, wieder aufgenommen wird und weiß man in Singen auch, was die Industrie für ein Dorf von Nutzen ist. Aber — für ein Geschäft mit Zementfabrikation haben die Singener kein Herz, denn es wäre für die Land- und Gartenwirtschaft, welsch letztere gerade in Singen in letzter Zeit einen enormen Aufschwung nimmt, von großem Schaden. Wie man hört, hat die Karlsruher Zementfabrik Berghausen ein Ausnahme-Angebot der Firma Better gestellt und könnte sie ihren Bedarf an Zement ev. von dort beziehen, zumal das Geschäft in Singen mit Gleisanschluss versehen ist. Nun befürchtet man aber auch noch, daß die Aktiengesellschaft Better es mit ihren nötigen Arbeitskräften in Singen schließlich auch hält wie zum Beispiel in ihren Betrieben in Mühlacker und Brözingen geschehen sein soll. Als der Firma dort die Arbeitslöhne zu hoch schienen, wurden, wie man hört, die heimischen Arbeiter zum teil entlassen und polnische Kräfte herangezogen. — Wie diese Leute leben, ist doch zur Genüge bekannt. Sie schlafen in Baracken und hat man zu befürchten, daß schließlich ansteckende Krankheiten eingeschleppt werden; davor möchte man aber doch die Singener zum Voraus bewahren. Es hat doch dort in Singen und Umgebung auch brave, nüchterne und tüchtige Arbeiter, die zum teil auswärtig (in den Fabrikstädten) ihr Brot verdienen müssen und könnte man sie bei einigermaßen auskömmlichem Verdienste berücksichtigen.

Wir wollen nun abwarten, was aus der Dampfziegelei in Singen wird und welcher Zukunft die Einwohner von dorten entgegensehen dürfen. Die Umlage mit 50 S ist hoch genug.

Briefkasten.

Eingefandt btr. Herrn S. Ihr Eingefandt, Friedhofmauer und Herrmannsche Werkstätte betr., würde, weil darin Angriffe auf 2 Instanzen enthalten sind, zu weiteren Erörterungen führen. Wir glauben, daß der Sache durch Veröffentlichung der vorhergehenden 2 Eingefandt nunmehr hinreichend gebient ist und stellen Ihnen daher das Ueberhandte zur Verfügung.

Dehmdgrasversteigerung.

Die Gr. Eisenbahnverwaltung läßt am 27. August d. J., nachmittags 2 Uhr beginnend, das Dehmdgraserrtragnis von circa 7 Hektar Wiesen auf ihren Grundstücken Gemarkung Durlach im Gewann Blotterblatt, bei der unteren Mühle, im Lenzenhub und auf der oberen Hub, in 33 Lose eingeteilt, öffentlich versteigern.

Die einzelnen Lose sind näher bezeichnet. Die Steigerungsbedingungen werden vor der Verhandlung bekannt gegeben.

Zusammenkunft am Dissen Graben nächst der Killisfelderstraße.

Durlach, 22. August 1910.

Gr. Bahnbauinspektion.

Einfach möbliertes Zimmer

ist zu vermieten

Friedrichstraße 6, 4. St.

Große helle 4-Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Speicher, Seboldstraße 20, 2. Stock, per 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei Carl Leukler, Lammstr. 23

Dehmdgras-Versteigerung.

Der diesjährige Dehmdgraserwachs der Wiesen des Domänenamts Karlsruhe wird wie folgt versteigert:

1. Montag den 29. August d. J., vormittags 9 Uhr, in der Wirtschaft zum „Schlößchen“ in Klein-Rüppurr von 54 ha der Gewann obere und untere Mühwiese, Salmenwiese, Fautenbruch und eingemachtes Stück des Kammerguts Rüppurr.

2. Dienstag den 30. August d. J., vormittags 9 Uhr, in der Wirtschaft zum „Schlößchen“ in Klein-Rüppurr von 63 ha der Gewann Weierwald, Nachtweide, Blechwiese, Seewiese, großer und kleiner Schellenberg des Kammerguts Rüppurr.

3. Donnerstag den 1. September d. J., vormittags 10 Uhr, in der Wirtschaft zur „Kanne“ in Grözingen von 15 ha Ziegellöhnerwiesen, Gemarkung Durlach, und 20 ha der großen Brühlwiese und Bennenauwiese, Gemarkung Grözingen.

4. Freitag den 2. September d. J., vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, auf dem Rathaus zu Singen von 11 ha der Gemarkung Singen und Wilferdingen.

Hauptstraße 70 ist auf 1. Oktober eine 2-Zimmer-Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näheres bei

Carl Steinmetz, Thomashof.

4- bzw. 6-Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör zu vermieten. Sophienstraße 14.

Schön möbliertes Zimmer

sofort billig zu vermieten

Pfinzstraße 35 III r.

3-4-Zimmer-Wohnung

nächst der Grözingerschen Fabrik oder Killisfelderstraße auf 1. Oktober zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 321 an die Exp. ds. Bl.

Wohnung zu vermieten.

Im städt. Miethaus Pfinzstraße 11a (ehem. Amann'sches Haus) ist im Dachstock eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Alkov und Küche, sowie Keller, Speicher und Schweinestall, auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres Auskunft erteilt

Das Stadtbauamt.

Herrschaftliche 4-Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit Küche, Bad, Veranda, geräumigen Keller und Speicherräumen auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Werderstraße 6 I.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung

mit Vorratskammer und sämtl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Grözingersstraße 20, 2. St.

Zugelassen eine Dogge. Ab-

zuholen gegen Ein-

rückungsgebühr und Futtergeld bei Friedrich App, Sattler, Stupferich.

Sammlung für die Wasserbeschädigten.

Weitere Spenden sind eingegangen bei der Sammelstelle Hofbuchbinder Link: Revier Traut 3 M., Frau Dörmann 3 M. Sammelstelle Stadtverrechnung: L. M. 1 M., Gemeinde rat Kindler Witwe 5 M.

Turnverein Durlach e. V.

Gut Heil!



Sängerriege.

Heute Dienstag abend präzise 9 Uhr

Probe

im Lokal „Blume“ 2. Stock. Vollzähliges und pünktliches Erscheinen dringend erwünscht.

Der Vorstand.



Uebungsabend: Dienstags halb 9 Uhr Vereinslokal „zum Bahnhof“ Nebenz. r.

Freibank.

Morgen früh wird frisches Schweinefleisch ausgehauen, per Pfund 50 S.

Der beste, der appetitlichste Fliegenfänger ist

„Mucki“

(Keine edelhaftige Veismiererei.) Stück 6 S., 10 Stück 50 S. Adler-Drogerie Aug. Peter.

Apfel Zwetschgen Reineclauden

empfeht Karl Zoller Tel. 182 Mittelstr. 10.

Jagdgewehre

sowie Scheibbüchsen, Revolver, Vogelflinten, Luftgewehre werden sachgemäß schnell und billig repariert. Bräunern der Läufe u. Umänderungen schnellstens. A. Böttcher, Büchsenmacher, Karlsruhe, Markgrafstr. 44.

Achtung!

Zu verkaufen ein noch gut erhaltener Göpel für eine Futterschneidmaschine, nur 1 Jahr gebraucht, und eine sehr gut erhaltene Strickmaschine zu äußerst billigen Preisen. Karlsruhe, Scheffelstraße 64.

Als Dienstmann

der Stadt Durlach empfehle mich bestens. Aufträge von Privaten u. Vereinen, ebenso Transport einzelner Möbel, sowie kleinere Umzüge werden prompt und billigst besorgt.

Karl Gehring, Auerstr. 5, Hh. 2. St.

Ein kräftiges Dienstmädchen für sofort bei hohem Lohn gesucht. Turmbergwirtschaft Durlach.

Bekanntmachung.

Die Nachfeuerchau wird vom 24. d. Mts. ab in hiesiger Stadt und Gemarkung vorgenommen.

Die Hausbesitzer und Hausbewohner haben dem Feuerchauer den Eintritt in das Haus und die Besichtigung aller Räume zu gestatten.

Durlach den 22. August 1910.

Das Bürgermeisteramt.

Dehmdgras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt das Dehmdgrasertragnis ihrer Wiesen an folgenden Tagen öffentlich versteigern:

Am Dienstag den 30. August, vormittags 8 Uhr, in den Gewannen Malerinnenhäuschenwiesen, Plattwiesen, Hinter Aue, Gänswiese, Hummelwiesen, Apothekerstück, Reiberplatz, Speckwiesen, Plotterwiesen II. Gewann, Rennichwiesen, Zittelscher Garten, ehemal. Landbaumschule, kurze Stücke, Hegwiesen (Farenwiesen), Fasanen- und Klotzwiesen und obere Hub.

Zusammenkunft am Baslerort. Am Montag den 5. September, vormittags 9 Uhr, im Gewann Füllbruchwiesen.

Zusammenkunft an der Ecke des Oberfüllbruchs. Durlach den 22. August 1910.

Der Gemeinderat.

In nächster Nähe Durlachs ist eine gutgehende Brot- und Feinbäckerei

verbunden mit Spezereiwaren-Geschäft, auch noch für in Zukunft verbessernder Lage, aus freier Hand zu verkaufen. Anzahlung nach Nebereinkommen. Alles Nähere unter Offerten Nr. 319 nimmt entgegen die Expedition dieses Blattes.

„Zeit Jahren war ich müde und matt, hatte häufig wahnwitzige Kopfschmerzen u. jede Lust z. Arbeiten u. z. Leben verloren, wurde ich u. melancholisch. Der Arzt sagte, es sei ein veraltetes

Blasenleiden

u. Nierenwache, daneben Darmträgheit infolge ständiger Lebensweise. Auf ärztl. Rat trat ich, nachd. nichts helfen wollte, Alt-drogerie Markt-Sprudel Starkquelle (Jod-Eisen-Mangan-Rochsalzquelle). Schon n. drei Fl. fühlte ich mich als ganz and. Mensch. Die Krankheit wurde lebhaft u. schmerzlos u. blieb es seitd. Ich trinke d. Markt-Sprudel jetzt tägl., habe mich nie so wohl u. gesund gefühlt wie heute. Ihr Markt-Sprudel ist m. Lebensretter. Hans B. Arztl. warm empf. Literfl. 95 Pfg. bei Aug. Peter, Adlerdrogerie.

Verkauf:

Getragene Damenkleider u. Blusen, sowie Sonntags- u. Werktagkleider in allen Größen. Auch Herrenkleider u. neue Schuhe zu staunend billigen Preisen.

Karlsruhe, Scheffelstr. 64.

Hühner,

Minorta und rebhuhnfarbige, zu verkaufen

Aue, Kaiserstraße 80.

Oehmd,

2 Morgen, zu verkaufen Kronenstr. 11.

Die Oelfarben

aus der Adler-Drogerie trocknen schnell, kleben nicht, blättern nicht ab und streichen sich leicht.

Zwetschgen,

gebroschene, frische, schöne, sind bei Abnahme von 20 Pfund zu 9 S. das Pfund, bei größerer Abnahme billiger, zu haben. Zu erfragen Größingerstraße 20, 2. St.

Hauptstraße 23 ist der Laden mit Wohnung von 4 Zimmern samt Zugehör sofort oder spätestens auf 1. November zu vermieten. Näheres Sophienstraße 7, parterre.

55 000 Mark sind zu 4% in kleineren Posten auf 1. Hypotheken zu vergeben.

Ausführliche Offerten unter R. 2858 an Haasenstein & Vogler A.-G., Karlsruhe.

Wein- u. Mostfässer,

oval und rund, mit und ohne Türe, in jeder Größe, sind billig zu verkaufen bei Küster u. Kübler E. Zink, Karlsruhe, Eisenweinstr. 20 (Oststadt), Haltestelle der elektrischen Straßenbahn Weischenstraße.

Konrad Schwarz

Karlsruhe, nur Wa'dstrasse 50, Telephon 352. Sanitäre Anlagen und Beleuchtung. Werkstätte für Neuanlagen u. Reparaturen bei billigster Berechnung.

Grosses Lager aller einschlägigen Artikel wie: Badeöfen, Badewannen, Beleuchtungskörper für Gas und elektrisches Licht, Bidets, Klosets, Klosettstühle, Krankentische, Heizöfen, Toiletten, Wandbecken etc.

— Erstklassige Fabrikate! —

Millionen

waschen sich nur mit der Stedenpferd-Seife v. Bergmann & Co., Radebrul. Schutzmarke: Stedenpferd, denn es ist die beste Seife gegen alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mitesser, Fimpen, Flechten, Blütchen, Rote des Gesichts etc. à St. 50 Pfg. in beiden Apotheken.

Die von Herrn Stadtgeometer Schuhmacher bewohnte 4-Zimmer-Wohnung Mostkestraße 24, 3. St., ist auf 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen Werderstraße 12, parterre.

Ein gut möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten Seboldstraße 18, 3. St.

Abschlag!

Neues Delikates- Sauerkraut per Pfd. 8 S.

Neue Zwiebeln Pfd. 6 S.

10 Pfd. 55 S.

Neue holl. Vollheringe

Stück 5 S.

10 Stück 47 S.

Bratheringe

Stück 8 S.

Heute eingetroffen

frische Landbutter

Pfd. 1.25

bei 5 Pfd. 1.20

Luger & Filialen.

Gesucht auf 1. Oktober zu einzelner Dame ein braves Mädchen, welches sehr gut kochen kann, etwas Hausarbeit übernimmt und Zeugnisse aus bessern Häusern hat. Gute Behandlung. Lohn 30 Mark. Näheres bei Frau Kleiber, Durlach, Auerstraße 13.

Jugendliches Mädchen

tagüber bei guter Bezahlung als Kinderädchen sofort gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Empfehlung.

Von einigen Herren wird aufs beste empfohlen guter Privatmittags- und Abendtisch und können daselbst noch 3-4 Herren teilnehmen.

Auerstraße 7, 2. Stock links.

Einmachen ohne Kochen kann man mit

Monopol-Einmach-Essig;

derselbe verleiht dem Eingemachten jahrelange Haltbarkeit und vorzüglichem Geschmack.

Einmach-Anleitungen gratis.

Verkaufsstelle: Aug. Peter, Adlerdrogerie.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

Geboren: 16. Aug.: Maria Helena, v. Gustav Friedrich Atte, Fabrikarbeiter.

Eheschließung: 20. Aug.: Ludwig Georg Burger von Bruchsal, Schlosser, und Lina Sophie Kiefer von hier.

20. " Max Wilhelm Aufgnug von Bergausen, Fabrikarbeiter, und Rosa Bertha Lina Studer von hier.

Gestorben: 18. Aug.: Friedrich Krieger, ledig, ohne Beruf, 21½ Jahre alt.

Wasserwärme im Schwimmbad 18 Gr. C.

Vorausichtige Witterung am 24. Aug. Veränderlich, vorerst trocken, etwas wärmer.